

## Licht am Ende des Tunnel:

# Atemschutzmasken, Desinfektionsmittel und Beatmungsgeräte sind die Lösung

Wer das Haus verlässt, sollte eine Atemschutzmaske tragen, die Griffe der Einkaufswagen der Lebensmittelgeschäfte müssten regelmäßig desinfiziert werden und es müssen deutlich mehr Corona-Testkapazitäten geschaffen werden. Damit hat man in [Singapur](#)<sup>1</sup> positive Erfahrungen gemacht. In all diesen Bereichen gibt es Fortschritte in Deutschland. Darüber hinaus wird zur Sicherheit die Produktion von Beatmungsgeräten hochgefahren. Unter den Ausgangsbeschränkungen leiden einige Branchen stark und daher ist es gut und richtig, dass die Politik schnelle und unbürokratische finanzielle Hilfe auf den Weg bringt.

Die Corona-Neuinfektionen sind in den meisten asiatischen Ländern rückläufig, weil diese Länder aus der SARS-Erfahrung gelernt haben und mit großer Entschiedenheit gegen die Ausbreitung des neuen Corona-Virus gekämpft haben. Deutschland müsse das Rad nicht neu erfinden, sondern könne von den erfolgreichen Maßnahmen lernen. Da der Virus auch auf Türklinken überlebt und über diesen Weg auf andere Menschen übertragen werden kann, ist es wichtig, dass die Türklinken von Geschäften und Firmen, sowie die Einkaufswagen von Supermärkten regelmäßig desinfiziert werden. Dafür sind große Mengen Desinfektionsmittel nötig, die aktuell noch nicht verfügbar sind, weil die Herstellung von Desinfektionsmitteln im Normalfall vom Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) reglementiert ist.

### Produktionskapazitäten für Desinfektionsmittel erweitert

Erfreulich ist, dass der Kosmetikhersteller [Beiersdorf](#)<sup>2</sup> einige Produktionslinien kurzfristig umstellen konnte. Zudem gibt es inzwischen bereits Sondergenehmigungen wie z.B. für die BASF. 700 Tonnen Ethanol für rund 1000 Tonnen [Händedesinfektionsmittel](#)<sup>3</sup> hat der Verband der Chemischen Industrie von seinen Mitgliedsfirmen besorgen können, damit die Versorgung der Krankenhäuser gesichert ist. Die Desinfizierung der Krankenhäuser reicht aber nicht. Auch Bürotürgriffe und Einkaufswagen müssen desinfiziert werden. Um dafür ausreichend Lösungsmittel zu haben, könnte man auch iso-Propanol und Ethanol in technischer Qualität für die Herstellung von Desinfektionsmitteln für die Anwendung auf Türklinken u.ä. zulassen. Alle Apotheken könnten Desinfektionsmittel herstellen, aber sie dürfen das nur mit Ethanol oder Isopropanol in Pharmaqualität. Und wenn die Apotheken keinen Alkohol in Pharmaqualität bekommen, weil die Händler ausverkauft sind, blockiert sich Deutschland selbst. Falls diese Alkohole auch in technischer Qualität trotzdem noch zu knapp sind, müssen Industrieproduktionen, die diese Lösemittel verwenden, mal für 1-2 Wochen herunter gefahren werden. Aktuell bunkern manche Industriebetriebe diese

---

<sup>1</sup> Was Singapur im Kampf gegen den Coronavirus anders macht, Tagesschau, 16.3.2020  
<https://www.tagesschau.de/ausland/singapur-coronakrise-101.html>

<sup>2</sup> Die Wirtschaft geht in den Kriegsmodus. Was nötig ist, wird produziert, Die Welt, 22.3.2020  
<https://www.welt.de/wirtschaft/article206715127/Coronavirus-Die-Wirtschaft-geht-in-den-Kriegsmodus.html>

<sup>3</sup> Spahn beschafft Desinfektionsmittel für Kliniken, Die Welt, 22.3.2020:  
<https://www.welt.de/wirtschaft/article206719189/Coronavirus-Spahn-beschafft-Desinfektionsmittel-fuer-Kliniken.html>

Lösungsmittel, weil sie Angst haben, in 3 Wochen die Produktion sonst einstellen zu müssen – so wie die Privatleute Toilettenpapier horten. Das ist verständlich, aber aktuell haben wir andere Prioritäten. Hier kann sicher noch mehr Ethanol und Isopropanol aquiriert werden.

## **Desinfizierungen verpflichtend vorschreiben**

Wenn dann genug Desinfektionsmittel vorhanden ist, müssen die Vorschriften zur Anwendung in Büros und Geschäften erlassen werden. Das muss im Gleichklang erfolgen, damit kein Lebensmittelgeschäft wegen fehlendem Desinfektionsmittel nicht öffnen darf. In einer Marktwirtschaft regeln sich Angebot, Nachfrage und Preis gegenseitig. Aber solange die Gesundheitsämter den Geschäften nicht vorschreiben, die Einkaufswägen zu desinfizieren, damit das wenige Desinfektionsmittel für die Krankenhäuser reicht, werden die Supermärkte keine Bestellungen aufgeben. Die Produktionsumstellung auf Desinfektionsmittel muss zentral geplant und gesteuert werden. Sobald die Krankenhausversorgung sichergestellt ist, wird das sicher der nächste Schritt sein. Im Grunde impliziert der [Beschluss von Bund und Ländern vom 22.3.2020](#)<sup>4</sup> bereits weitreichende Desinfizierungen und die Pflicht zum Tragen von Atemschutzmasken: „In allen Betrieben und insbesondere solchen mit Publikumsverkehr ist es wichtig, die Hygienevorschriften einzuhalten und wirksame Schutzmaßnahmen für Mitarbeiter und Besucher umzusetzen.“ In dem EDEKA-Lebensmittelmarkt, in dem ich gestern einkaufen war, trugen bereits alle Mitarbeiterinnen Schutzmasken und an den Kassen gab es zusätzlich noch eine Schutzfolie zum Schutz der Kassiererinnen vor Tröpfcheninfektionen.

## **Produktion von Schutzmasken noch mehr ausweiten**

Analog zu den Desinfektionsmitteln ist im Bereich der Atemschutzmasken zu verfahren: Erst muss die Produktion in Deutschland und der Import hochgefahren werden und dann muss das Tragen von Mundschutz im öffentlichen Raum zur Pflicht erklärt werden. Primär muss natürlich die Versorgung der Kliniken und der [Arztpraxen](#)<sup>5</sup> sichergestellt werden. Daher ist es richtig, dass die ersten großen Importe an diese Zielgruppe geht, denn wenn sich die Ärzte anstecken und in Quarantäne gehen, wird es um die Patienten schlecht bestellt sein. Atemschutzmasken nur für das medizinische Personal reicht aber nicht aus. Es wird deutlich mehr Schutzausrüstung benötigt, denn die Dunkelziffer an Infizierten, die ansteckend sind, obwohl sie (noch) keine Symptome zeigen, ist viel höher als die offizielle Zahl der Coronavirus-Infizierten. [Trigema](#)<sup>6</sup> hat mit der Produktion von waschbaren Schutzmasken begonnen. Auch Bayern ist nach eigenen Angaben schon dabei, die Produktion bei uns im Lande zu erhöhen. Diese Bemühen müssen weiter verstärkt werden. Aktuell sind die Modegeschäfte, die Maßanzüge verkaufen, ohnehin geschlossen und Hochzeiten finden auch keine statt. Daher können all diese Schneider auf Atemschutzmasken und Laborkittel umgeschult werden. Der Spessart war mal eine Hochburg der Bekleidungsindustrie und einige spezialisierte Geschäfte (Hochzeitskleider, Trachtenanzüge, ...) sind noch vorhanden. Auch die Stoffe müssen dafür beschafft werden. Die Politik ist hier dabei, alle relevanten Industriezweige an einen Tisch zu holen. Und wenn dann genug Masken vorhanden sind, dann muss jeder, der sein Haus verlässt, diese tragen, solange jeder Mensch ein potentieller Coronavirus-Infizierter ist.

---

<sup>4</sup> Das sind die beschlossenen Maßnahmen, FAZ, 22.3.2020:  
<https://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/gesundheit/coronavirus/gegen-coronavirus-das-sind-die-beschlossenen-massnahmen-16691603.html>

<sup>5</sup> Arzt zerlegt Merkels Corona-Aussagen: „Ich bin erschüttert“, BILD auf Youtube, 11.3.2020:  
<https://www.youtube.com/watch?v=IC9EeWpST-g&feature=youtu.be>

<sup>6</sup> Trigema stellt Schutzmasken her, Frankenpost, 20.3.2020:  
<https://www.frankenpost.de/region/fichtelgebirge/fichtelgebirge/art654373,7185717>

## Corona-Testkapazitäten ausweiten

Es müssen viel mehr Menschen auf den Coronavirus getestet werden: Primär natürlich alle, die mit einem nachgewiesenen Coronavirus-Infizierten Kontakt hatten. Darüber hinaus alle, die Grippe-ähnliche Symptome zeigen. Und letztendlich via Drive-In-Test alle weiteren, die sich testen lassen wollen, um auf Nr. sicher zu sein. Drive-In-Corona-Test-Schalter sind hier eine gute Variante. Die Ergebnisse müssen auch schnell vorliegen innerhalb von 24 Stunden. Die Politiker sind gerade dabei, möglichst viele Biologie-, Biochemie und Medizinlehrstühle mit entsprechendem Equipment in die Testdurchführung mit einzubeziehen. Technisches Equipment ist an vielen Lehrstühlen vorhanden. Auch wenn dann nicht jede Medizingeräte-Zertifizierung erfüllt ist, wären die Ergebnisse ausreichend präzise. Durch die Tests können die infizierten Personen schnell festgestellt und in Quarantäne gebracht werden und gleichzeitig könnten die nachweislich nicht Infizierten zur Arbeit gehen und unser Land auf Laufen halten. An der Entwicklung eines Antikörper-Test wird weiter geforscht, damit man testen kann, wer den Virus ohne gravierende Symptome überstanden hat und immun ist. So könnte abgeschätzt werden, wann wir quasi „über dem Berg“ sind. Bis wann man hier erfolgreich ist, ist aber noch offen.

## Mehr Intensivbetten mit Beatmungsgeräten

Ob die Sterblichkeit bei dem aktuellen Virus Covid-19 über alle Altersgruppen gerechnet und unter Einbeziehung der unerkannt Infizierten, die keine signifikanten Symptome zeigen, bei 0,1% oder 1% liegen wird, hängt auch davon ab, wie schwer die jüngeren Infizierten zum Teil erkranken: Gibt es da auch einige Fälle, die ohne Beatmungsgerät sterben würden? Wenn ja, hängt also alles davon ab, dass a) genug Intensivbetten mit Beatmungsgeräten da sind und b) dass die Fälle über einen längeren Zeitraum gestreckt werden, damit geheilte Patienten entlassen und die Betten erneut belegt werden können, statt dass alle gleichzeitig kommen und einige Patienten nicht versorgt werden können, wie das in Italien und Spanien teilweise der Fall ist. Es ist daher erfreulich, dass alle Hersteller von [Beatmungsgeräten](#)<sup>7</sup> ihre Produktionskapazitäten schnell ausgeweitet haben und andere Firmen erwägen, mit einzusteigen.

## Soziale Kontakte OHNE Virusübertragung

Um diese zeitliche Streckung zu erreichen, muss die Anzahl der Neuansteckungen pro Tag reduziert werden. Das ist durch die Reduzierung der Anzahl der sozialen Kontakte möglich, d.h. die Ausgangsbeschränkung kann hier als Notfallmaßnahme helfen, aber sie wird einige in die Arbeitslosigkeit und in die Insolvenz stürzen. Es hätte signifikante ökonomische Folgen, wenn diese Maßnahme über mehrere Wochen oder gar Monate in Kraft bliebe. Es muss also das Ziel sein, diese Übergangslösung durch ein optimiertes Hygienekonzept zu ersetzen, sobald genug Atemschutzmasken, Einweghandschuhe und Desinfektionsmittel vorhanden sind. Damit könnte man die Virusübertragungshäufigkeit **pro** sozialem Kontakt verringern. Damit könnte man im Hinblick auf die Neuinfektionsrate das Gleiche erreichen wie mit der aktuellen Regelung der Schließung der meisten Geschäfte bei gleichzeitigem Einkaufen im Lebensmitteldiscounter ohne Schutzmaske und ohne Desinfektion der Einkaufswagen. Wenn die Umstellung von Ausgangsbeschränkung auf Hygienemaßnahmen klappt, dann kann zunächst das wirtschaftliche Leben wieder seinen Gang gehen. Wenn es sogar gut klappt und die Kurve der Neuinfektionen abflacht, während der Anteil der Geheilten, die Antikörper gebildet haben, ansteigt, kann in absehbarer Zeit sogar der

---

<sup>7</sup> Kampf der Atemnot, FAZ, 20.3.2020: <https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/coronavirus-hersteller-von-beatmungsgeraeten-arbeiten-am-anschlag-16688797.html>

Freizeitindustrie der Betrieb wieder gestattet werden. Die Horrorszenarien von manchen „Experten“, die Krise werde „2 Jahre dauern“, führt möglicherweise dazu, dass viele Arbeitgeber möglichst schnell alle Arbeitnehmer entlassen. Man kann ja als Discobetreiber die Angestellten nicht 2 Jahre ohne Einnahmen finanzieren - auch mit staatlicher Hilfe nicht, zumal Wirtschaftsminister Altmaier die Leistungsfähigkeit des Staates etwas zu positiv darstellt. Die Politiker sollten daher – trotz aller Unsicherheit der aktuellen Lage – kommunizieren, wie man hier die Beendigung der Ausgangsbeschränkungsregelung anstrebt.

## **Mundschutz & Desinfektion soll Ausgangsbeschränkung überflüssig machen**

Natürlich sind die Menschenleben wichtiger als das Bruttosozialprodukt. Aber wenn wir mehr Atemschutzmasken einsetzen, große angelegt desinfizieren und breiter angelegt auf den Virus testen und die Infizierten in Quarantäne bringen, dann können wir die Krankheitszahlen auch reduzieren und gleichzeitig wochenlange Ausgangsbeschränkungen, die die Wirtschaft lahm legen, verhindern. Eine Rezession hätte mittelfristig auch Einsparungen im Gesundheitswesen zur Folge und dadurch würden auch Menschenleben gefährdet werden. Ausgangsbeschränkungen oder gar Ausgangssperren können nur kurzfristig eine Lösung sein, bis die Versäumnisse der Politik im Bereich des Katastrophenschutzes wieder aufgeholt sind. Die Politik muss aus den Fehlern Lehren ziehen und in Zukunft Schutzmasken und Desinfektionsmitteln in größeren Mengen bevorraten.

## **Unbürokratische und schnelle Finanzhilfen für betroffene Branchen**

Selbst wenn die Virus-Eindämmung trotz der viel zu späten Grenzschießungen doch noch bis spätestens Mitte April gelingt, wird der Coronavirus dennoch eine gewisse Rezession nicht verhindern können. Und wir brauchen dann eine sehr kluge Wirtschaftspolitik, damit Deutschland wieder auf die Füße kommt. Es ist zu früh um abzuschätzen, die heftig die Wirtschaftskrise ausfallen wird. Aber viele Unternehmer können gar nicht anders, als ihre Mitarbeiter zu entlassen, weil sie sonst sehr schnell in die Insolvenz abrutschen. Arbeitslose können ihre Hauskredite nicht mehr bezahlen. Damit rutschen die ohne schwächelnden Banken in die Insolvenz und die Kaufkraft sinkt, was weitere Unternehmen nach unten zieht. Zwei Wochen kann mal vielleicht durchstehen, vielleicht auch 5, wenn man eine klare Perspektive hat, wann es wieder weiter geht. Aber die Unsicherheit, ob die Krise 2 Wochen, 2 Monate oder 2 Jahre dauert, führt zur Stornierung vieler Aufträge. Daher brauchen die Unternehmen eine positive Perspektive: Sobald die oben genannten Maßnahmen Wirkung zeigen und die Coronavirus-Fallzahlen wieder nach unten gehen – wie das ja China auch geschafft hat, kann sich zunächst das wirtschaftliche Leben (Geschäftsreisen, Messen, Seminare, ...) und dann das gesellschaftliche Leben (Freizeiteinrichtungen, Gottesdienste, ...) wieder normalisieren. Hoffentlich in absehbarer Zeit auch wieder ohne Mundschutz. Falls der aktuelle Ausnahmezustand nicht spätestens nach den Osterferien wieder aufgehoben werden kann, sind wir wirtschaftlich sehr stark angeschlagen. Weder Zuschüsse vom Freistaat Bayern, noch KfW-Kredite, noch Helikoptergeld von der EZB werden uns dann vor einem starken Anstieg der Arbeitslosenzahlen retten.

## **Virologen sind sich nicht einig bei der Einschätzung der Lage**

Ich bin ein einfacher Chemiker und kein Virologe. Ich kann mir nur die vielfältigen Meinungen der unterschiedlichsten Virenexperten anhören. Der [Virologe Hendrick Streeck](#)<sup>8</sup> relativiert die Gefahr durch den Coronavirus im Vergleich zur normalen Grippe, während in Bergamo die

---

<sup>8</sup> Virologe Hendrick Streeck, über Corona – neue Symptome entdeckt, FAZ, 16.3.2020: <https://m.faz.net/aktuell/gesellschaft/gesundheit/coronavirus/virologe-hendrik-streeck-ueber-corona-neue-symptome-entdeckt-16681450.html>

[Beerdigungen im Halbstundentakt](#)<sup>9</sup> stattfinden. Andere „Experten“ wollen den Ausnahmezustand über 2 Jahre ausdehnen. Auf der Basis der Aussagen der Mediziner in den Medien scheint es so zu sein, dass der Krankheitsverlauf milde ist, wenn sich das Coronavirus auf den Rachenraum beschränkt. Wenn es auf die Lunge geht, können die Symptome einer Lungenentzündung entstehen und vor allem Menschen mit Vorerkrankungen daran sterben, weil der Virus neu ist und bisher niemand dagegen Antikörper hat. Diese fehlende Immunisierung in der Bevölkerung, die lange Inkubationszeit, die Weitergabe des Virus auch durch Personen, die keine Symptome zeigen und die lange Lebensdauer des Virus außerhalb des Körpers (z.B. auf Türklinken) macht den Coronavirus „Covid-19“ so gefährlich.

### **Kehrtwende der Regierung: Von der Verharmlosung zur Ausgangssperre**

Die Bundesregierung hat im Januar, Februar und Anfang März verharmlost, blieb untätig und hat unser Gesundheitssystem schön geredet. Die Medien unterstützten sie dabei. So zum Beispiel der Bayerische Rundfunk mit der Sendung „[Coronavirus vs. Vernunft](#)“<sup>10</sup> aus der Sendereihe „quer“. Auf YouTube wurde der Beitrag am 30. Januar 2020 mit dem diesem Kommentar gepostet: „Bisher verläuft die Krankheit bei den Infizierten harmlos. Bei Verschwörungstheoretikern und Populisten steigt die Fieberkurve hingegen steil an.“ Notgedrungen legt die Politik nun panikartig eine 180 Grad-Kehrtwende hin und wundert sich darüber, warum manche Bürger auch in Panik geraten und andere der Politik gar nichts mehr glauben. Die Corona-Krise ist auch eine Glaubwürdigkeitskrise unseres politischen Systems. Hier gibt es viel verbrannte Erde, wo wieder frisches Vertrauen gesät werden muss. Hier zeigt sich wieder einmal, wie wichtig es ist, dass man immer alle Fakten einholt und darauf basierende Entscheidungen trifft. Im Januar und Februar wurden warnende Stimmen als Panikmacher verhöhnt und wer jetzt Zweifel an den Ausgangsbeschränkungen anmeldet, wird als unverantwortlich dargestellt. Die gleiche Ausgrenzung von Menschen mit anderer Meinung, wie wir sie beim Klimawandel oder dem Gender Mainstreaming kennen, beobachten wir jetzt auch wieder. Diese Spaltung der Gesellschaft sollten wir überwinden, allen erst einmal zuhören und dann die bestmöglichen Entscheidungen treffen.

### **Pandemie-Risikoanalyse von 2013: Erkenntnisse nicht umgesetzt**

Die vielen Fehler der Bundesregierung zu Beginn der Coronakrise, als die Chinesen alles abriegelten und desinfizierten, überrascht auch deshalb, weil die Pandemie Deutschland eigentlich nicht völlig unvorbereitet traf. In der [Bundesdrucksache 17/12051](#)<sup>11</sup> vom 3.1.2013 ist der mögliche Verlauf einer Pandemie für ein Coronavirus aus China, dem man den Namen „MODI-Sars“ gab, modelliert worden. Das Szenario beginnt damit (Bundesdrucksache, Seite 5): „Mehrere Personen reisen nach Deutschland ein, bevor den Behörden die erste offizielle Warnung durch die WHO zugeht. Darunter sind zwei Infizierte, die durch eine Kombination aus einer großen Anzahl von Kontaktpersonen und hohen Infektiosität stark zur initialen Verbreitung der Infektion in Deutschland beitragen.“ Man ging also 2013 davon aus, dass der Bundesgrenzschutz nach erfolgter offizieller Warnung durch

<sup>9</sup> In Bergamo stauen sich die Särge, FAZ, 17.3.2020:

<https://m.faz.net/aktuell/gesellschaft/gesundheit/coronavirus/in-brescia-und-bergamo-gibt-es-die-meisten-corona-toten-16683304.html>

<sup>10</sup> Coronavirus vs. Vernunft, quer, BR auf YouTube, 30.1.2020:

[https://m.youtube.com/watch?fbclid=IwAR2ag0-JSAVwCdFadQjH3vHIPFNtBt3CTj3cSKa5CbCB7d1Q-4hWZu\\_D\\_C4&v=EnR2\\_1r9Trk](https://m.youtube.com/watch?fbclid=IwAR2ag0-JSAVwCdFadQjH3vHIPFNtBt3CTj3cSKa5CbCB7d1Q-4hWZu_D_C4&v=EnR2_1r9Trk)

<sup>11</sup> Bericht zur Risikoanalyse im Bevölkerungsschutz 2012, Bundesdrucksache 17/12051, 3.1.2013: <https://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/17/120/1712051.pdf>

die WHO die Einreise von Infizierten verhindern könnte. 2020 unternahm man noch nicht einmal den Versuch, die Einreise von Infizierten zu verhindern. Bis Mitte März wurde niemand untersucht und niemand wurde in Quarantäne gesetzt. Nur wenn sich Erkrankte untersuchen ließen, wurde man aktiv. Die Bundesregierung hatte nie das Ziel verfolgt, die Ausbreitung von Covid-19 in Deutschland zu **verhindern**. Dazu hätte jeder aus dem Krisengebiet in Quarantäne gemusst und alle Kontakte hätten getestet werden müssen. Zunächst „dachte“, „hoffte“ oder „glaubte“ der Bundesgesundheitsminister Jens Spahn, die Krankenhauskapazitäten würden ausreichen. In der Pandemiefallstudie von 2013 lösten die lediglich 2 eingereisten Infizierten ein anderes Szenario aus: „Obwohl die laut Infektionsschutzgesetz und Pandemieplänen vorgesehenen Maßnahmen durch die Behörden und das Gesundheitssystem schnell und effektiv umgesetzt werden, kann die rasche Verbreitung des Virus aufgrund des kurzen Intervalls zwischen zwei Infektionen nicht effektiv aufgehalten werden. Zum Höhepunkt der ersten Erkrankungswelle nach ca. 300 Tagen sind ca. 6 Millionen Menschen in Deutschland an Modi-SARS erkrankt. Das Gesundheitssystem wird vor immense Herausforderungen gestellt, die nicht bewältigt werden können. ... Bei einem Auftreten einer derartigen Pandemie wäre über einen Zeitraum von drei Jahren mit drei voneinander getrennten Wellen mit immens hohen Opferzahlen und gravierenden Auswirkungen auf unterschiedliche Schutzgutbereiche zu rechnen.“ Man ging von einer Sterblichkeit bei Kindern und Jugendlichen von 1% und bei über 65-Jährigen von 50% aus. So gesehen, haben wir mit dem aktuellen Virus ja noch eine mildere Variante im Vergleich zum Worst-Case-Szenario von 2013. Hoffen wir also, dass alles nicht so schlimm wird wie in dem Horrormoman „[The Eyes of Darkness](#)“<sup>12</sup> aus dem Jahr 1981 über den Coronavirus „Wuhan 400“!

### **Rückkehr zur Vernunft statt diverse Stresstests**

Nach dem „Stresstest Coronavirus“ müssen wir uns fragen, wie viele Stresstests wir unseren Betrieben zusätzlich noch aufbürden wollen. Selbst die Friday-for-Future-Kids werden dann vielleicht erkennen, dass uns das Kohlendioxid gar nicht bedroht, sondern die Angst vor dem CO<sub>2</sub> unser größter Feind ist. Solange die Corona-Patienten an den Beatmungsgeräten hängen, sollten keine Kraftwerke vom Netz genommen werden, die aktuell nicht durch eine zuverlässige regenerative Stromversorgung ersetzt werden können. Bei dem Ziel, die Rezession zu überwinden, helfen uns keine Genderprofessoren und keine zusätzlichen Toiletten für das nicht funktional existierende „dritte Geschlecht“. Deutschland braucht wieder mehr Vernunft und keine Spaltung unserer Gesellschaft in die vermeintlich „guten Linken“ und die „bösen Rechten“. Falls man der Krise irgendetwas Positives abgewinnen kann, dann vielleicht die Hoffnung, dass wir uns wieder auf die wirklich wichtigen Dinge konzentrieren werden. Es wird wohl nicht mehr so schnell eine Kommune geben, die einen „Klimanotstand“ ausrufen wird.

*Dr. Christian Steidl*

*Münchner Str. 20, 63906 Erlenbach a. Main*

[www.christian-steidl.de](http://www.christian-steidl.de)

---

<sup>12</sup> The Eyes of Darkness von Dean Koontz, 1981: Als e-book bei Hugendubel:  
[https://www.hugendubel.de/de/ebook\\_epub/dean\\_koontz-the\\_eyes\\_of\\_darkness-22967918-produkt-details.html](https://www.hugendubel.de/de/ebook_epub/dean_koontz-the_eyes_of_darkness-22967918-produkt-details.html)